

NACHRICHTEN

ZINZENDORFSCHULEN

Online-Infoabend rund um die Möglichkeiten

Königsfeld – Mittlere Reife, Abitur oder Erzieherausbildung – die beruflichen Zinzendorfschulen laden am kommenden Freitag, 18. März, alle interessierten Schüler um 18 Uhr zu einer Informations-Veranstaltung ein. Aufgrund der Pandemie kann diese nur als Online-Konferenz mit vorheriger Anmeldung stattfinden. Dabei stellen sich die Beruflichen Gymnasien, die Fachschulen für Sozialwesen und Sozialpädagogik sowie die Berufsfachschulen mit den Fachrichtungen Hauswirtschaft und Ernährung, Wirtschaft und die Berufsfachschule Plus vor. Letztere bereitet Schüler gezielt auf den Wechsel auf ein berufliches Gymnasium vor. Auf dem sozial- und gesundheitswissenschaftlichen Gymnasium (SGG) mit dem Profil Soziales und dem wirtschaftswissenschaftlichen Gymnasium erlangen Schüler mit mittlerem Bildungsabschluss in drei Jahren die allgemeine Hochschulreife. Die Fachschulen bilden staatlich anerkannte Erzieher sowie Jugend- und Heimerzieher aus. Optional können die Auszubildenden nebenbei die Fachhochschulreife erlangen. Für die Teilnahme an den Video-Konferenzen ist eine Anmeldung per E-Mail erforderlich, teilt die Schulleitung mit. „Bitte in die Betreffzeile die entsprechende Schulart schreiben, für die Sie sich interessieren“, heißt es. Die Mail geht für die beruflichen Gymnasien an milbradt@zinzendorfschulen.de und für die Berufsfachschulen sowie die Erzieherausbildung an ferro@zinzendorfschulen.de.

FC ALEMANNIA

Wahlen und Ausblick bei den Fußballern

Unterkirnach (ara) Die Mitglieder des Fußballclubs Alemannia sind am Freitag, 18. März, zur Hauptversammlung in die Schlossberghalle eingeladen. Auf der Tagesordnung stehen neben Berichten aus den Abteilungen auch Neuwahlen. Anträge und Wünsche sind vorab einzureichen. Beginn der Jahreshauptversammlung ist um 20 Uhr.

OBST-UND GARTENBAUVEREIN

Wahlen und Ehrungen bei Hauptversammlung

Mönchweiler (put) Die Hauptversammlung des Obst- und Gartenbauvereins Mönchweiler findet am Samstag, 9. April, um 16 Uhr im Gasthof „Adler“ in Mönchweiler statt. Auf der Tagesordnung stehen an diesem Nachmittag die Berichte des Vorstandes, dessen Entlastung sowie einige Ehrungen von Mitgliedern und die Vorstellung des Jahresprogramms für 2022.

Mönchweiler macht beim Tempo ernst

- Gemeinderat beschließt den Lärmaktionsplan
- Konfrontation mit Behörden scheint programmiert
- Fluck: Wir werden alle Widerstände überwinden



VON CORNELIA PUTSCHBACH
villingen.redaktion@suedkurier.de

Mönchweiler – Einstimmig beschlossen hat der Gemeinderat von Mönchweiler jetzt den neuen Lärmaktionsplan. Das hat Folgen für die Autofahrer auf der Bundesstraße und der Ortsdurchfahrt. Bei der Umsetzung will die Gemeinde von einem sogenannten Kooperationserlass profitieren, der kleinen Gemeinden einräumt, das Tempo auf Bundes- und Landesstraßen vorzugeben.

„Wir tun das insbesondere für unsere Bevölkerung, für die die Beschlüsse zu einer deutlichen Verbesserung führen werden. Wir werden alles dafür tun, dies auch gegen die Widerstände übergeordneter Stellen durchzusetzen. Wir stellen uns heute so auf, dass wir bis Ende des Jahres eine Lärminderung durch die Reduzierung der Höchstgeschwindigkeiten auf der B 33 und der L 181 erreichen“, machte Bürgermeister Rudolf Fluck deutlich, dass er fest gewillt ist, den Mönchweiler Plan durchzusetzen und möglicherweise ein Exempel für die Region zu statuieren. Auf der Bundesstraße soll das zulässige Tempo von 70 auf 50 und auf der L 181 von 50 auf 30 reduziert werden. Eine Lärmschutzwand soll später, im Zusammenhang mit dem Bau des Lückenschlusses der B 523, folgen. Die Gemeinde Mönchweiler ist rechtlich verpflichtet, für die Bundesstraße B 33 und die L 181, die Hindenburg- beziehungsweise im weiteren Verlauf die Königsfelder Straße einen Lärmaktionsplan aufzustellen.

Im Oktober hatte das durch die Gemeinde beauftragte Freiburger Büro Rapp Trans, vertreten durch Wolfgang Wahl, die Ergebnisse der Lärmkartierung, der Wirkungsanalyse und die Abwägung und Auswahl der Lärminderungsmaßnahmen für diese Streckenabschnitte vorgestellt. Die sogenannten Träger öffentlicher Belange und die Öffentlichkeit hatten von 22. November bis 23. Dezember, während der Offenlage des Entwurfs, Zeit zur Stellungnahme.

Diese Möglichkeit wurde rege genutzt. 37 Seiten umfassten die eingegangenen Stellungnahmen. Nicht immer waren sie ablehnend, die Gemeinde erfährt auch Unterstützung für ihr Vorhaben. Bemerkenswert ist beispielsweise, dass der ADAC die Temporeduzierung als sinnvolle Maßnahme zum Schutz der Anwohner ansieht. Er fordert aber auch, etwa nach der Aufbringung eines geräuschreduzierenden Belages, die Notwendigkeit neuerlich zu überprüfen. Gemeinde und Planer sagen, dass man dazu ohnehin verpflichtet sei.

Kritisch äußerten sich das Polizeipräsidium Konstanz, das Landratsamt und das Regierungspräsidium Freiburg. Ihre Ansichten in einzelnen Punkten im Detail, jeweils mit der Einschätzung des Fachplaners.



Bereits Ende des Jahres könnte bei Mönchweiler die erlaubte Höchstgeschwindigkeit auf der Bundesstraße 33 auf Tempo 50 reduziert sein. Die Gemeinde will ihren Lärmaktionsplan auf jeden Fall durchsetzen. BILDER: CORNELIA PUTSCHBACH



Auf erhebliches Interesse der Bürger stößt der Beschluss des Lärmaktionsplans nicht nur bei den Vertretern der Bürgerinitiative Pro Mönchweiler in der Sitzung des Gemeinderates. Alle Stühle für Zuhörer sind besetzt.

➤ **Polizeipräsidium Konstanz** (Kurzfassung der Argumente mit jeweiliger Antwort): „Auswirkungen von E-Fahrzeugen im Plan nicht berücksichtigt“. Antwort Fachplaner: E-Fahrzeuge haben nur im Bereich des Anfahrens und bei Geschwindigkeiten bis 25 km/h Effekt auf die Lärmemissionen, Reifen-Fahrbahn-Geräusche maßgeblich.

➤ **Landratsamt Schwarzwald-Baar** (Kurzfassung der Argumente mit jeweiliger Antwort): „Bebauung entlang der B 33 ist geprägt von Gewerbegebiet und Mischgebiet“. Antwort Fachplaner: Im Flächennutzungsplan ist ein großes Gebiet östlich der B 33 als Wohngebiet ausgezeichnet. Deshalb gelten die Grenzwerte von 59/49 Dezibel tags/nachts. „Entlang der B 33 wurde durch die Unterstützung beim Einbau von Schallschutzfenstern bereits Lärm-schutz umgesetzt.“ Antwort Fachplaner: Nach aktueller Rechtsprechung und dem Kooperationserlass 2018 wird passiver Lärm-schutz nicht betrachtet und in der Abwägung berücksichtigt. „Entstehender Fahrzeitverlust hat negative Auswirkungen auf den ÖPNV“. Antwort Fachplaner: Reeller Fahrzeitverlust deutlich geringer als theoretisch errechneter, zwei Haltestellen in der

Ortsdurchfahrt Mönchweiler verursachen sowieso Zeitverlust. „Keine deutlichen Betroffenheiten entlang B 33 und L 181, Belastungsquote gering“. Antwort Fachplaner: Auslöse- und Pflichtwerte werden überschritten, Anzahl der Betroffenheiten unabhängig von Verkehrsbelastung.

➤ **Regierungspräsidium Freiburg** (Kurzfassung der Argumente mit jeweiliger Antwort): „Lärminderungen unter drei Dezibel für den Mensch nicht wahrnehmbar“. Antwort Fachplaner: Studie des Umweltbundesamtes besagt, Pegeländerungen von Verkehrsgläuschen, die kleiner als drei Dezibel ausfallen, seien gut wahrnehmbar. „Fahrzeitverlust B 33 sollte ausgehend von 100 km/h berechnet werden.“ Antwort Fachplaner: Verglichen wird die Ist-Situation mit der Lärminderungsmaßnahme.

Fachplaner Wolfgang Wahl betonte unter anderem, die E-Mobilität sei vor allem durch die Abrollgeräusche der Reifen nicht leiser als klassische Verbrennungsfahrzeuge. Darüber hinaus gebe es keine Wertung, wie viele Anwohner durch den Lärm belastet seien. „Jeder Anwohner zählt“, stellte er klar. Das Anführen einer „Belastungs-

Tempokontrollen

Im Laufe der vergangenen Wochen erfolgten in den Bereichen, in denen jetzt in Mönchweiler mittels des Lärmaktionsplans das erlaubte Tempo reduziert werden soll, Geschwindigkeitskontrollen mit folgenden Ergebnissen.

B 33 Höhe Fußgängerunterführung (erlaubt sind 70 km/h, Zeitraum 8. bis 22. Februar): Anzahl geblitzter Fahrzeuge: 1200 Fahrzeuge; geblitzte Höchstgeschwindigkeit: 136 Sachen; Höchstzahl der geblitzten Fahrzeuge pro Tag: 119 Fahrzeuge; Fahrzeuge unter Grenzwert: 169 000.

Ortseingang Königsfelder Straße (erlaubt sind 50 km/h, Zeitraum 24. Januar, 13.13 Uhr, bis 16.32 Uhr): Anzahl geblitzte Fahrzeuge: 37; unter Grenzwert: 1223 Fahrzeuge; geblitzte Höchstgeschwindigkeit: 73 Sachen.

quote“ sei schlicht nicht zulässig. Der Sachbearbeiter des Landratsamtes sei da wohl nicht auf dem neuesten Stand, befürchtet Wolfgang Wahl. Im Bereich der Hindenburgstraße verlor Busse durch die Haltestellen sowie das damit verbundene An- und Abfahren Zeit. Auf der übrigen Strecke halte sich der Zeitverlust sehr in Grenzen. Der Planer betont: „Unser Büro hält sich auf dem Laufenden und kann seine Aussagen auch belegen.“ Man habe bereits über 100 Lärmaktionspläne in Baden-Württemberg erarbeitet. „Wir sind gewappnet und haben die passenden Argumente.“

Diese könnte nicht lange auf sich warten lassen. Da nun der Lärmaktionsplan vom Gemeinderat beschlossen ist, wird die Gemeinde bei den zuständigen Behörden dessen Umsetzung beantragen. Vorausgesetzt, der Plan wurde rechtsfehlerfrei und mit korrekter Abwägung der Argumente aufgestellt, sind die Behörden verpflichtet, dem Plan Folge zu leisten.

Abzuwarten bleibt, ob die übergeordneten Behörden dem ohne Widerstand Folge leisten werden. „Wir sind gewappnet und stehen das gemeinsam durch“, machte Bürgermeister Rudolf Fluck deutlich.

Gute Jugendarbeit beim Tennisclub trägt jetzt Früchte

Gleich 13 neue Spieler kamen im vergangenen Jahr zum Verein. Acht Teams nehmen am Spielbetrieb teil

VON GERD JERGER

Dauchingen – Der TC Dauchingen bilanzierte bei der Jahreshauptversammlung in der Festhalle ein weiteres Coronajahr, das man aber letztlich erfolgreich hinter sich gebracht habe. Alle Vorstandsposten konnten bei der Versammlung besetzt werden.

Vorsitzender Robert Mang berichtete, dass trotz Corona und damit ausbleibender Einnahmen durch Feste und den Weihnachtsmarkt in die Anlage investiert wurde. Eine Bewässerungsanlage auf zwei Plätzen musste erneuert

werden. Zudem wurden auch Terrassentüren ausgetauscht. „Insgesamt gesehen stehen wir trotz allem wirtschaftlich gut da“ betonten Mang und Schatzmeister Martin Wittner.

Für die bevorstehende Tennissaison wird eine Reihe von Terminen geplant. Der Auftakt auf der Anlage soll am 30. April sein. Der Verein hofft, am 21. Juni die Sommwendfeier anbieten zu können. Die Bürger sollen am 23. Juli zum Jedermann-Turnier eingeladen werden; am Kinderferienprogramm und Weihnachtsmarkt will der Verein ebenfalls teilnehmen. Auch das traditionelle Bouleturnier mit dem Gemeinderat soll wiederbelebt werden.

Die Jugendarbeit mit den Trainern Manfred Zimmers und Andreas Buck verlief erfolgreich. Drei Teams werden nunmehr am Spielbetrieb teilnehmen.



Dass aktive Jugendarbeit Früchte trägt, zeigt der Zulauf: Gleich 13 neue Spieler stießen im vergangenen Jahr zum TC Dauchingen. Auch bei den Aktiven und Senioren sei die Vorfreude groß,

berichtete Sportwart Jörg Bahnmüller. Zusammen mit der Jugend könne man acht Teams stellen.

Reibungslos verliefen die Wahlen. Vorsitzender ist Robert Mang; Schrift-

führerin Sandra Schneider, Sportwart Jörg Bahnmüller, Beisitzer: Bernd Würthner und Dominik Halder sowie Kasensprüfer Lida Vehovec und Axel Lander.

Sie übernehmen beim TC Dauchingen Verantwortung (von links): Johann Adler, Jörg Bahnmüller, Martin Wittner, Sandra Schleicher, Robert Mang, Frank Würthner, Peter Wöhrl und Ramona Geiger.

BILD: GERD JERGER